

Bemerkungen zur Nomenklatur und Systematik der Gastropoden. II.

(Siehe Archiv 62, 1930, S. 71—82.)

Von

P. Hesse, Unterwössen.

23. *Euparypha arietina* RSSM. wurde in der Zeitschr. f. Malak., 3, 1846, S. 172 beschrieben nach Exemplaren, die WILLKOMM in Südspanien, in der Sierra de San Cristóval zwischen Puerto de Santa Maria und Jerez, gesammelt hat. In der Iconographie I, 3, 825 gibt ROSSMÄSSLER eine Abbildung seiner Art, und ist geneigt, sie mit *Hel. planata* CHEMN. von Marokko zu identifizieren. Auch KOBELT (Ic. I, 4, 1135—1137) ist der Meinung, daß *E. planata*, *arietina* und *erythrostroma* PHILIPPI nur Lokalformen einer Art seien, und WESTERLUND (Fauna pal. II, S. 154—155) folgt ihm darin. Anderer Ansicht ist dagegen PALLARY, der im J. de Conch. 66, 1921, diese Frage wieder erörtert hat. Er hält *arietina* für eine Varietät von *pisana*, *erythrostroma* für Varietät von *dehnei*, und behauptet, daß die echte *planata* in Spanien überhaupt nicht vorkomme. Es handelt sich hier um einen Fall, der sehr leicht und einwandfrei durch Untersuchung des Tieres entschieden werden kann, und ich würde es dankbar anerkennen, wenn einer der Leser mir ein erwachsenes geschlechtsreifes Exemplar, lebend oder in Alkohol, der südspanischen *Eup. arietina* RSSM. von sicherem Fundorte verschaffen könnte. Die Anatomie von *Eup. pisana*, *dehnei*, *planata* und *subdentata* FÉR. wurde von mir in der Iconographie II, 23, S. 2—13 besprochen.

24. *Helix dysmica* WESTLD., 1889, in Fauna pal. II, S. 339. Mit diesem Namen belegte WESTERLUND eine Schnecke, die LOCARD (Prodrome malac. franç., 1882, S. 96) als *Hel. arenosa* ZIEGL. von der französischen Westküste erwähnt. Da GERMAIN auf Grund der LOCARD'schen Sammlung feststellen konnte, daß es sich lediglich um die bekannte *Helicella ericetorum* handelt, ist der von WESTERLUND gegebene Name als Synonym dieser Art einzuziehen.

25. *Theba eliae* NÄGELE, Nachr. Bl. 38, 1906, S. 25. GERMAIN (Moll. terr. et fluv. de Syrie, 1921, S. 155) nennt die Art *Helix pseudobstructa*, weil nach seiner Auffassung NÄGELE's Artname vergeben ist (*Helix [Levantina] eliae* KOBELT, Iconogr. Supplem., 1895, S. 34). Da NÄGELE die Schnecke als *Fruticicola (Theba) eliae* beschrieb, halte ich die Umtaufe für überflüssig, und bin der Meinung, daß der von GERMAIN vorgeschlagene Name keine Berechtigung hat.

26. *Helix nicosiana* MOUSSON, 1854, Coquilles Bel-lardi, S. 28, f. 2, 3. Diese Art wurde von KOBELT, Ic. I, 5, 1213 beschrieben, unter wörtlicher Wiedergabe der MOUSSON'schen Diagnose, ohne irgendeinen Zusatz; das legt die Vermutung nahe, daß er die Art nicht aus eigener Anschauung kannte. Die Abbildung weicht aber von der oben zitierten MOUSSON'schen ziemlich stark ab; damit ist KOBELT offenbar ein Irrtum passiert. Viel besser stimmen mit MOUSSON's Darstellung die Abbildungen überein, die KOBELT im Supplementbande der Iconographie, Taf. 22, f. 12, 13 von seiner *Helix (Cressa) lusignani* n. sp. gibt. Vor Jahren erhielt ich *H. nicosiana* lebend in ziemlicher Anzahl von dem verstorbenen Pfarrer NÄGELE, und bin von

ihrer Identität mit KOBELT's *Hel. lusignani* überzeugt. Die systematische Stellung hat KOBELT richtig beurteilt; die Untersuchung des Tieres ergab die Zugehörigkeit zum Genus *Metafruticicola*.

27. Als *Helix nubigena* hat LOWE 1861 eine kleine Schnecke von Teneriffa beschrieben (Ann. a. Mag. Nat. hist., 3. Ser., 7, S. 105), dabei aber übersehen, daß der Name schon für eine Xerophile der Pyrenäen vergeben war, *H. nubigena* (CHRP.) SAULCY, 1852, J. de Conch., 3, S. 438. Ich möchte für die canarische Art, deren systematische Stellung noch unsicher ist, den Namen *Hel. macaronesica* vorschlagen.

28. *Helix percallosa* BGT., 1898. Dieser Name wurde zuerst von SERVAIN erwähnt (Etude moll. Espagne et Portugal, 1880, S. 50) und dann von BOURGUIGNAT vorgeschlagen in der von PALLARY (J. de Conch., 46, 1898, S. 168) der Vergessenheit ent-rissenen Fortsetzung von PECHAUD's „Excursions malac. dans le Nord de l'Afrique“, als Ersatz für *Helix vermiculosa* MORELET (J. de Conch., 1874, S. 179), non FÉRUSSAC (Tabl. syst., 1821, S. 42, Nr. 242). Obschon PALLARY den neuen Namen verwendet, halte ich die Umtaufe für unberechtigt. Die von FÉRUSSAC benannte Schnecke wurde meines Wissens nie beschrieben, sein Name hat daher keinen Anspruch auf Anerkennung, und der MORELET'sche besteht zu Recht. FÉRUSSAC's „Tableau systématique“ enthält nur Namen, ohne Beschreibung, genießt deshalb kein Prioritätsrecht, wenn der Autor nicht später in der „Histoire“ die Diagnose folgen ließ. CAESAR BOETTGER hat 1911 für die eigenartige, im System ganz isoliert stehende Schnecke den Genusnamen *Hessea* in Vorschlag gebracht; über ihre Anatomie ist noch nichts bekannt.

29. *Helicigona planospira* LM. Nach den Feststellungen der Marchesa PAULUCCI (Fauna Malacologica della Calabria, 1879, S. 75) haben wir die in Toscana lebende Form, die KOBELT als *H. planospira* var. *etrusca* beschrieb, als Typus dieser Art zu betrachten. In einer jetzt im Druck befindlichen Arbeit habe ich den Nachweis geführt, daß die unter dem Namen *Helix umbilicaris* BRUMATI (1838) bekannte Schnecke der Ostalpen von der mittel- und süditalienischen *H. planospira* LM. artlich getrennt werden muß. Die Unterschiede im Gehäuse und im Bau der Genitalien lassen darüber keinen Zweifel; wegen der Einzelheiten beziehe ich mich auf die erwähnte Arbeit, die voraussichtlich beim Erscheinen dieser Notiz schon gedruckt vorliegen wird. Da der von BRUMATI gegebene Name wegen des älteren *Helix umbilicaris* OLIVI (1792) nicht in Frage kommt, nenne ich die ostalpine Art *Helicigona illyrica* STABILE (1864). TIBERI hat 1879 für sie den Namen *Helix linnaei* in Vorschlag gebracht, und Frau PAULUCCI nennt sie 1879 var. *stabilei*; aber *illyrica* STAB. hat vor diesen beiden 15 Jahre Priorität.

30. *Helix umbilicaris* var. *istriana* HIRC wurde von D. HIRC beschrieben in den Verh. zool. bot. Ges. Wien, 36, 1886, S. 386, und gehört zu den sehr wenigen Formen, die WESTERLUND bei Zusammenstellung seiner Fauna palaeartica entgangen sind. So ist es erklärlich, daß er eine ihm unter dem Namen *Hel. planospira* var. *istriana* von AD. STOSSICH in Triest zugesandte *Campylaea* als neu beschrieb, zuerst in den Bulletins de la Soc. Malac. de France, 5, 1888, S. 63, mit lateinischer Diagnose, dann in seiner Fauna pal. II, 1889, S. 128, mit deutscher Beschreibung, die genau der eben zitierten lateinischen entspricht; auch der Fundort ist der gleiche, Albona in Istrien.

Eine merkwürdige Confusion hat aber STOSSICH angerichtet. In seiner Arbeit „Contribuzione alla fauna malacologica terr. e fluv. del territorio di Trieste etc.“ im Boll. Soc. Adriat. Sci. nat. Trieste, 19, 1899, S. 24 u. 25 zählt er drei Arten auf: 1. *Campylaea umbilicaris* BRUMATI mit den Synonymen *Helix planospira* LM. und *Helix zonata* C. PFR., 2. *Campylaea planospira* LM. mit den Synonymen *Hel. zonata* C. PFR. und *Hel. umbilicaris* BRUMATI, mit var. *istriana* WSTLD., 3. *Campylaea istriana* STOSSICH mit var. *spelaea* STOSS. Für *Camp. planospira* var. *istriana* WSTLD. gibt er Ospo und Cernical als Fundorte an, und zitiert dazu WESTERLUND's Arbeit in der französischen Zeitschrift, wo die Form von Albona beschrieben ist. Die Art *Camp. istriana* STOSS. soll dagegen bei Albona gefunden sein, und die kleinere var. *spelaea* in einer Grotte bei Basovizza. HIRC nennt als Fundorte seiner Art Matulje und Veprinac; diese liegen in der Nähe von Abbazia, Albona im südlichen Teile der istrischen Halbinsel, Ospo, Cernical und Basovizza in der weiteren Umgebung von Triest. Ich habe leider keine der in Frage kommenden Formen in Händen gehabt, muß daher mit einem Urteil darüber zurückhalten. Alle werden als behaart beschrieben, eine enge Verwandtschaft mit der stets glatten *Hel. illyrica* ist deshalb wenig wahrscheinlich. Daß sie der echten *planospira* LM. nahe stehen, ist aus geographischen Gründen nicht anzunehmen, denn sie sind vom Verbreitungsbezirk derselben durch die ganze Länge der Ostalpen getrennt. STOSSICH schreibt, die Form von Ospo und Cernical sei die größte, „e per la forma è simile alla *Campylaea Sadleriana*“ Danach darf man vielleicht auf ihre Zugehörigkeit zu der Gruppe *lefeburiana-sadleriana-hirta* schliessen, aber ohne Autopsie, und

womöglich anatomische Untersuchung, läßt sich darüber nichts Bestimmtes sagen. Handelt sich's nur um eine Art, so hat natürlich HIRC als der Autor zu gelten, da er sie zuerst beschrieben hat. Nach seiner Angabe soll das Gehäuse einen Durchmesser von 40 mm haben; von keiner der zum Vergleich in Frage kommenden Arten sind so große Exemplare bekannt.

31. *Theba rothi* var. *obsita* MOUSSON, 1854, Coq. Bellardi, S. 26, f. 4, aus der Umgebung von Smyrna, wird in den Katalogen von KOBELT und WESTERLUND nicht erwähnt und ist anscheinend ganz in Vergessenheit geraten. Sie ist nach MOUSSON durch schwache Behaarung und gekörnelte Skulptur vom Typus unterschieden; wenn das zutrifft, würde sie vielleicht als eine von *Theba rothi* gut getrennte Art gelten können. Jedenfalls sollte man sie vorläufig in der Literatur wenigstens als Varietät weiter führen, um die Aufmerksamkeit darauf zu lenken, wenn sie wieder aufgefunden wird.

32. *Helix (Fruticicola) semirugosa* nannte KOBELT eine von ihm bei Tetuan in Marokko gefundene Schnecke, die er im Nachr. Bl. 16, 1884 S. 27 beschrieb und später Ic. II, 4, 529 abbildete. Der Name ist bereits von SANDBERGER vergeben (Land- u. Süßw. Conch. der Vorwelt, 1875, S. 935) für eine *Euomphalia* aus dem Tuff von Burgtonna; ich sehe aber von einer Neubenennung ab, da ich im Zweifel bin, ob die Marokkanerin sich als Art halten läßt. KOBELT hat davon nur zwei Exemplare gefunden; PALLARY (J. de Conch. 46, 1898, S. 71/72) verfügte über reichlicheres Material und hält sie für eine große albine

Form von *H. lanuginosa*. Nach KOBELT's Beschreibung „Testa . corneo-rufa, fascia obsoleta albida ornata“ scheint allerdings ein Fall von Albinismus nicht vorzuliegen.

33. *Latonia* WSTLD., 1889. Unter diesem Gruppennamen hat WESTERLUND (Fauna pal. II, S. 30) eine Anzahl Fruticicolen zusammengefaßt, die nur geringe verwandtschaftliche Beziehung zu einander haben. Da der Name mit *Latonia* MEY., 1843 (Reptilia) collidiert, hat KOBELT ihn durch *Westerlundia* ersetzt (Ic. II, 11, 1904, S. 181) und noch einige weitere Arten hinzugefügt. PILSBRY (Manual IX, 1894, S. 271) stellt *Latonia* als Synonym zu *Monacha*, aber sonderbarerweise bringt er die von WESTERLUND dazu gerechneten elf Species sämtlich bei *Theba* unter. Von diesen konnte ich sechs anatomisch untersuchen; danach gehören:

holotricha BTG. zu *Fruticicola*, s. str. (*Trichia* HARTM., *Trochulus* [CHEMN.] BECK),

samsunensis PFR. zu *Metatheba*,

berytensis FÉR. und *fourousi* BGT. zu *Metafruticicola*,

pisiformis PFR. und *globula* KRYN. (= *selecta* KLIKA) zu *Euomphalia*.

Nach O. BOETTGER sollen *arpatschiana* Mss. und *transcaspia* BTG. zunächst verwandt sein mit *pisiformis*, man kann also auch diese mit einiger Wahrscheinlichkeit zu *Euomphalia* stellen, und *talyschana* MARTS. würde ich, mit allem Vorbehalt, bei *Circassina* unterbringen. Ueber *septemgyrata* Mss. und *flavolimbata* BTG. erlaube ich mir kein Urteil. Herr LINDHOLM, den ich um seine Meinung fragte, kennt diese beiden Arten nicht aus eigener Anschauung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Hesse Paul

Artikel/Article: [Bemerkungen zur Nomenklatur und Systematik der
Gastropoden. II. 1-7](#)